

Text: Edward Hughes

Illustration: Janie Forest

Adaption: Lyn Doerksen

Deutsche Übersetzung © 2000
Importantia Publishing

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2013 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren
oder drucken aber nicht verkaufen.



Wenn du deine
Urgroßeltern kennen
lernen könntest, und
deren Eltern und alle
Menschen, ...



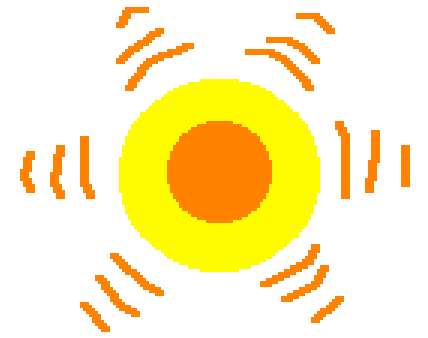
... die es in deiner Familie
vorher gab, dann würdest
du vielleicht überrascht
sein, was das alles für
Leute sind.



In der Bibel war Ruth eine von den Vorfahren Jesu. Ruth war eine moabitische Frau, die den Götzen diente.



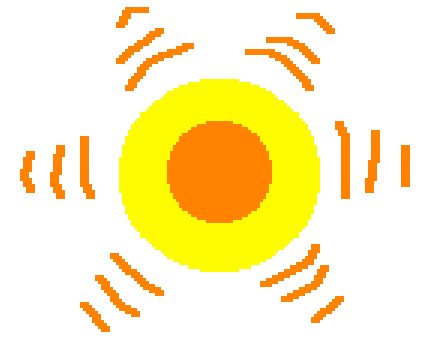
Die Geschichte von Ruth beginnt in Israel nach der Zeit Simsons, als Gottes Volk aufhörte, Gott zu vertrauen und ihm zu gehorchen. Eine furchtbare Hungersnot



schlug
das Land.



Weißt du, was Hungersnot ist?
Richtig! Wenn keine Früchte und
kein Getreide wächst, und wenn die
Tiere und manchmal sogar
die Menschen vor Hunger
sterben - das ist
Hungersnot.



Ein Mann, Elimelech, verließ
Bethlehem mit seiner Frau
und seinen beiden Söhnen.



Sie suchten nach Nahrung.
Er ging nach Moab, ein Land,
wo die Menschen Götzen
anbeteten.



Elimelech
und seine
Familie hatten in Moab kein
Glück.



Er starb und danach starben
auch seine beiden Söhne.



Seine
Frau Naomi blieb mit
den Ehefrauen der beiden Söhne,
Ruth



und Orpa, zurück. Beide
Frauen stammten aus Moab.



Naomi, nun eine Witwe,
hörte, dass der Herr sein
Volk besucht und ihm Brot
gegeben
hatte.



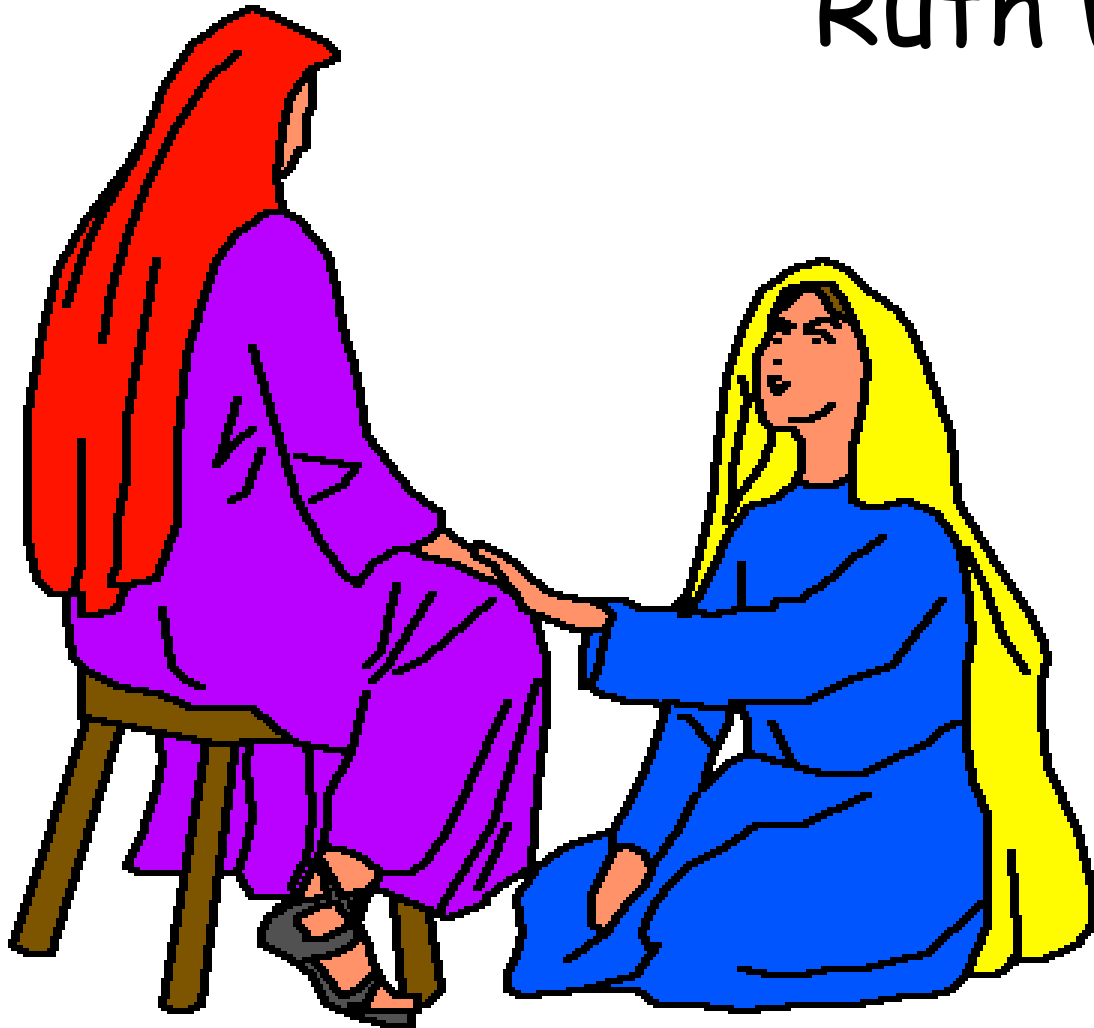
Sie beschloss, in ihr
Heimatland zurückzukehren.
Doch was würden die beiden
Frauen
tun?



Naomi riet ihnen in Moab zu bleiben und wieder zu heiraten.



Orpa ging zurück zu
ihrer Familie, aber
Ruth wollte nicht.



Stattdessen sagte Ruth ein wunderbares Gedicht auf, in dem sie versprach, dass sie niemals ihre Schwiegermutter verlassen würde.



Naomis alte
Freunde waren
froh, dass sie
wieder zu Hause
in Bethlehem war.





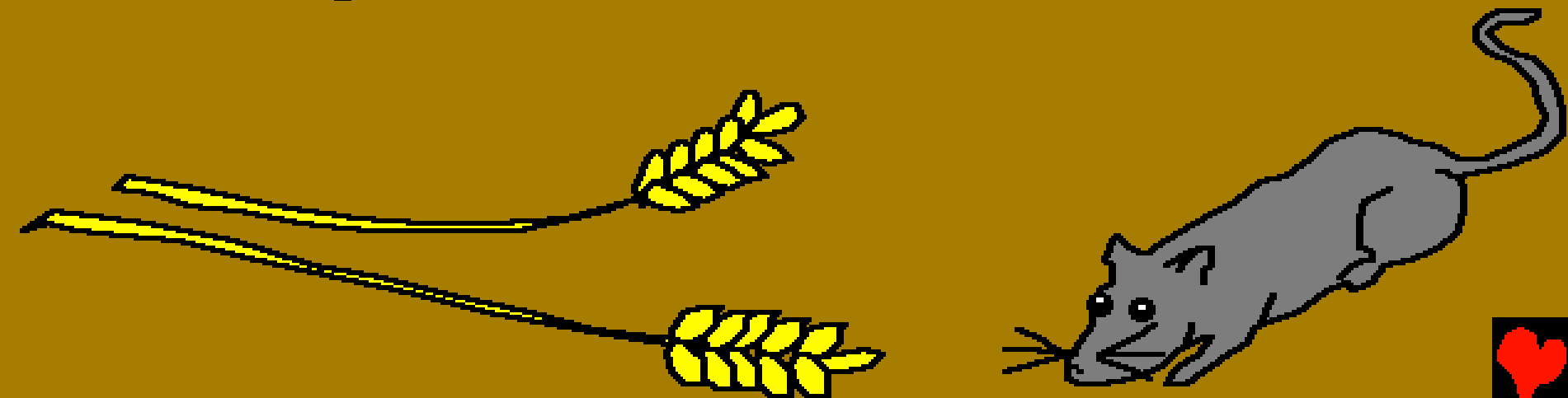
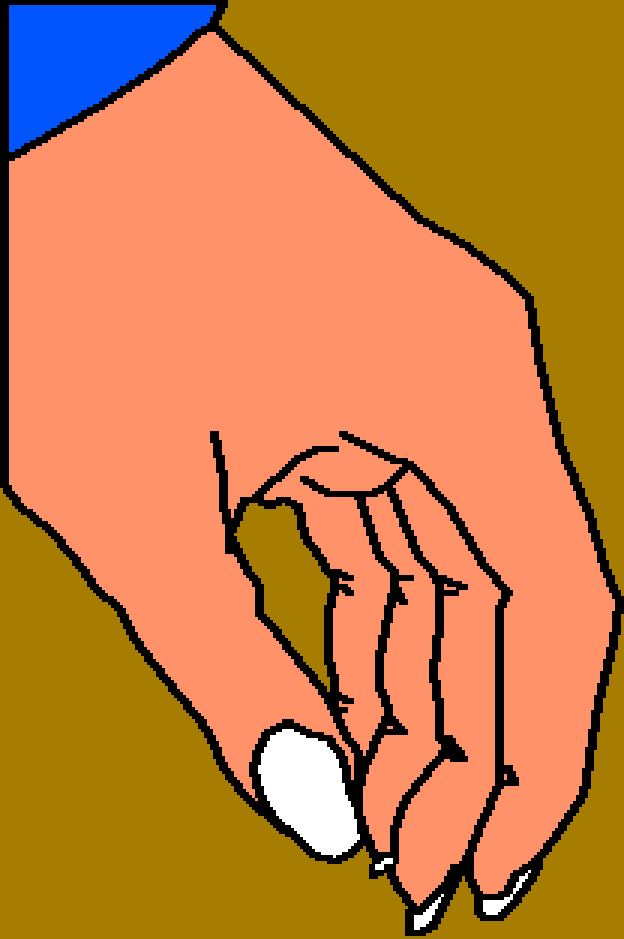
Aber Naomi sagte
ihnen, sie sollten
sie „Mara“ (bitter)
nennen statt
Naomi (angenehm).
„Denn der
Allmächtige hat
mir viel Bitteres
getan.“



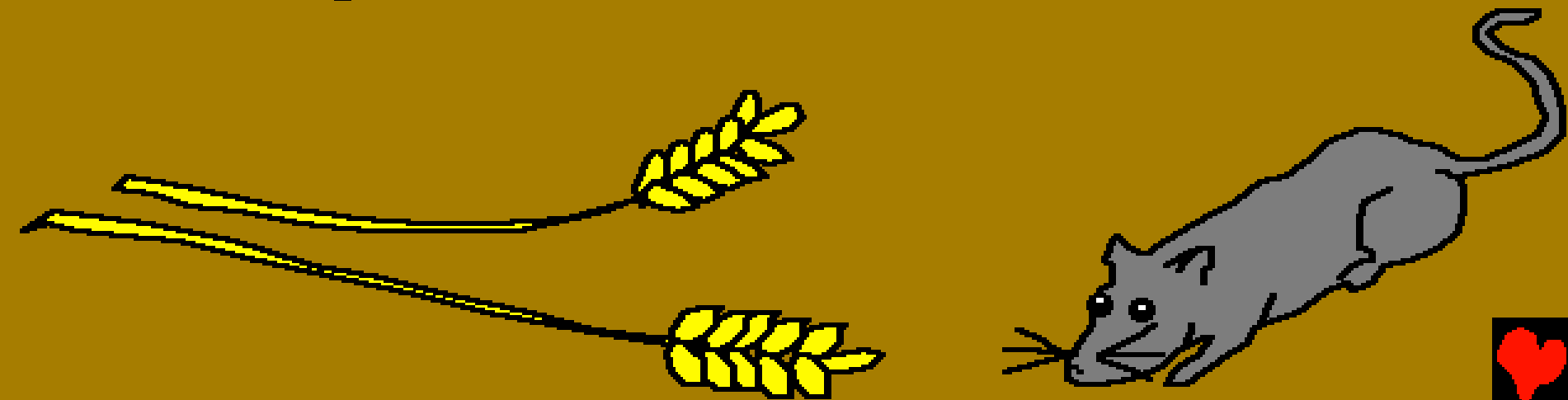
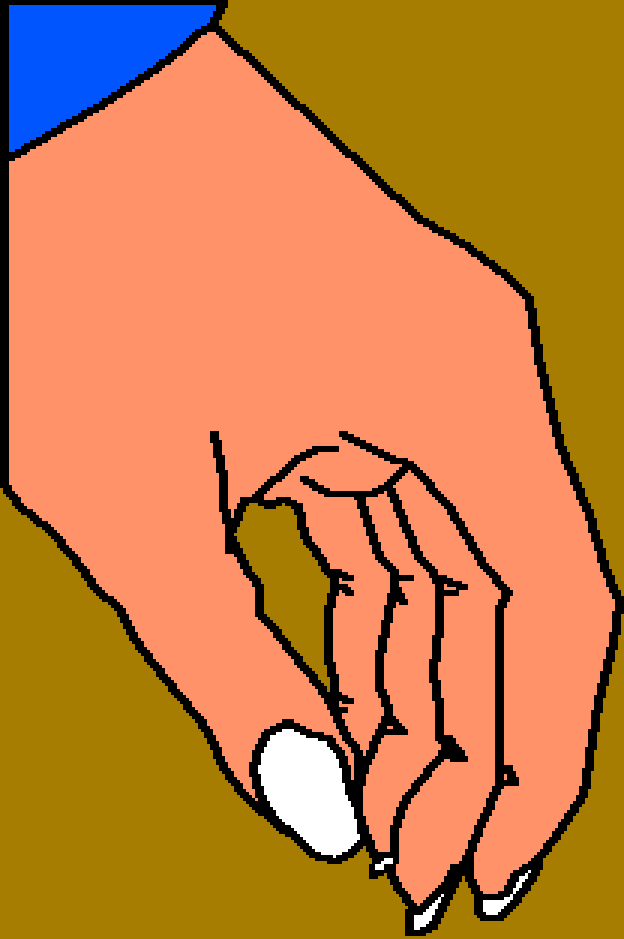
Naomi hatte
nichts mit
zurückgebracht
- außer Ruth.



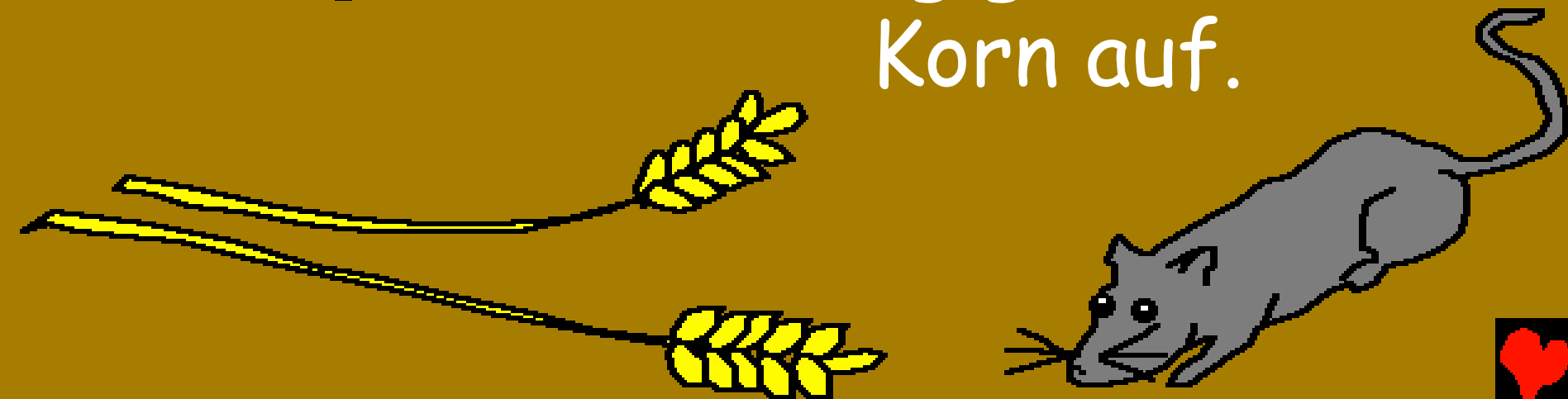
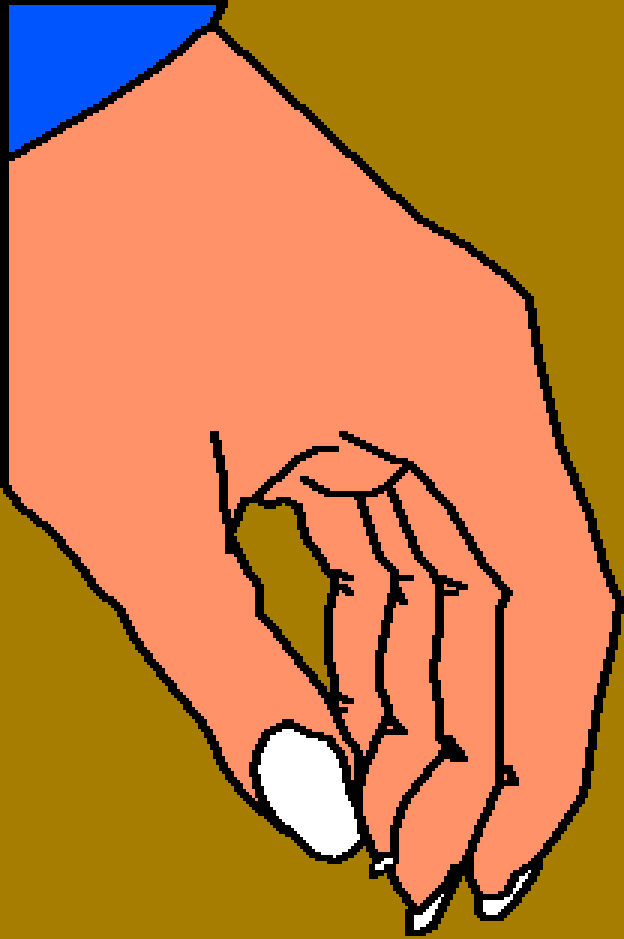
Obwohl Ruth den
Götzen gedient
hatte wie die
meisten anderen
Leute in Moab, ...



... hatte sie sich vom Götzendienst abgewandt, um dem lebendigen Gott Israels zu dienen.



Ruth arbeitete schwer,
damit Naomi genug zu
essen hatte. Jeden
Tag folgte sie den
Erntearbeitern auf
dem Feld und hob
das übrig gebliebene
Korn auf.





Boas, der
Eigentümer
des Feldes,
hörte, wie gut
Ruth zu ihrer
Schwiegermutter
war.





Als Boas sie traf, half er ihr, indem er seinen Erntearbeitern sagte, sie sollten absichtlich immer eine Hand voll Korn zurücklassen.



Boas fing an,
Ruth zu mögen.



Als Ruth der Naomi von Boas und seiner
Freundlichkeit
berichtete,
lobte die
Ältere
Gott.



„Der Mann
ist ein naher
Verwandter
von uns.“





Nach einiger Zeit wollte Boas Ruth heiraten und sich um Naomi und ihr Familiengrundstück kümmern.





Doch ein anderer naher
Verwandter hatte zuerst
die Chance dazu.





Dieser Mann wollte das Stück Land haben, doch er wollte Ruth nicht zur Frau nehmen.





Das Gesetz
sagte aber, dass er
eines nicht ohne das
andere haben konnte.



In jenen Tagen schüttelten sich die Leute nicht die Hände, wenn sie sich über einen Handel einig wurden. Boas zog eine Sandale aus und gab sie



vor allen
anderen dem
anderen Mann.



Das Geschäft war abgeschlossen.
Ruth würde seine Frau werden.
Nun gehörten Ruth und
Naomi zur Familie
des Boas.





Boas und Ruth
nannten ihren
ersten Sohn
Obed. Dieser
wurde der
Großvater von
David, dem
großen
König von
Israel.



Aber was noch wunderbarer war:
Das Baby Obed war ein Vorfahre
des Herrn Jesus Christus.



Jesus stammte von Davids Familie ab, damit er der König aller Könige sei und der Retter der Welt.



„Ruth: Eine Liebesgeschichte“

Die Geschichte aus Gottes Wort,
der Bibel,

steht im

Ruth

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt
Licht.“ Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben.
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus
starb am Kreuz als Strafe für unsere
Sünden. Jesus wurde von den Toten
auferweckt und kehrte in den Himmel
zurück. Deshalb kann Gott unsere
Sünden vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist.

Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

